

Reisebericht über die Fahrt am Donnerstag, den 29. Oktober 2015 nach Wetzlar

Pünktlich um 8:10 Uhr fuhr der Bus der Firma Mayer mit seinem Fahrer Andreas in der Eppelheimer Strasse Richtung Wetzlar los, so dass wir genau zur rechten Zeit am Busparkplatz Franziskanerstraße am Rande der Altstadt von Wetzlar eintrafen. So hatten wir ausreichend Zeit uns auf die Führung in Wetzlar einzustimmen und auch noch notwendige Gänge zu erledigen. Das Wetter war zu Beginn noch recht kühl, später wurde es etwas angenehmer und es blieb den ganzen Tag trocken, wenn auch die Sonne erst ganz spät zum Einsatz kam.

Direkt am Parkplatz wurden wir pünktlich um 10:30 Uhr von unseren Stadtführerinnen Frau Thum und Frau Olbrich empfangen. Die beiden sehr netten und kompetenten Damen teilten uns in zwei Gruppen und führten uns durch die geschichtsträchtige Altstadt von Wetzlar. Die Informationen, sowohl über die Architektur wie auch die Historie, wurden sehr interessant vermittelt, man merkte beiden Damen ihren Spaß an ihrer Arbeit an – so wurden die Führungen zu einem echten Erlebnis.



Einen großen Anteil an den Informationen nahm der Aufenthalt Goethes in Wetzlar ein. Von Mai bis September 1772 war Johann Wolfgang Goethe am Reichskammergericht, an dem schon sein Vater und sein Großvater tätig waren, als Praktikant eingeschrieben. Hier erhielt er die Inspiration zu seinem großen Roman – „Die Leiden des jungen Werthers“



Die Handlung des Romans ist insofern autobiografisch, als Goethe hier seine unerwiderte Schwärmerei zu der bereits inoffiziell verlobten Charlotte Buff literarisch verarbeitete. Das Motiv für den tragischen Ausgang dieser Liebe, die Selbsttötung Werthers, lieferte Goethe der Suizid seines Freundes Karl Wilhelm Jerusalem, Gesandtschaftssekretär in Wetzlar. Der hatte sich in eine verheiratete Frau verliebt, Elisabeth Herdt, geb. Egell, die für ihn unerreichbar blieb. Sie war seit 1768 die Gemahlin von Philipp Jakob Herdt.





Der Wetzlarer Dom, auch Dom Unserer Lieben Frau, ist eines der Wahrzeichen von der Stadt und gleichzeitig ihr größter Sakralbau. Die ehemalige Stiftskirche und heutige Pfarrkirche ist keine Kathedrale im eigentlichen Sinne, da sie nie Sitz eines Bischofs war. Der Dom zu Wetzlar ist heute die älteste Simultankirche im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland und gehört zu den ältesten Kirchen in Deutschland, die von Katholiken und Protestanten gemeinsam genutzt werden.

Im 14. Jahrhundert sollte der romanische Kirchenbau des Wetzlarer Doms durch einen gotischen Nachfolgebau ersetzt und erweitert werden, was üblicherweise durch Errichtung eines neuen Baues um den noch nicht entfernten Vorgängerbau erfolgte. Eine Besonderheit des Wetzlarer Domes ist, dass der Bau in dieser Umbauphase unvollendet blieb und die verschiedenen verschachtelten Bauabschnitte zum Teil erhalten blieben.



Nach den wunderbaren Eindrücken von diesem beeindruckenden Bauwerks begaben wir uns in das Altstadtzentrum. Hier hatten wir in einem zentral gelegenen Restaurant für das Mittagessen reserviert. Die Meinungen über die Gaststätte „Ratsschänke“ waren durchweg positiv. Das Restaurant war sehr schön und mit Geschmack eingerichtet und zog sich über zwei Ebenen. Der Wirt hatte extra für uns an diesem Tag zur Mittagszeit geöffnet.



Nach dem Mittagessen blieb für jeden noch Zeit, um Wetzlar auf eigene Faust zu erkunden oder noch einen Kaffee zu trinken oder !



Pünktlich um 15:30 Uhr traten wir die Heimfahrt an.

Nach ca. zwei Stunden Fahrzeit erreichten wir unser Ziel für den Abschluss der Tagesfahrt; die Gaststätte „zur Rose“ in Oberflockenbach. Auch dort wurden wir ziemlich flott mit Speis und Trank versorgt und konnten uns anschließend zufrieden auf den Heimweg machen. Wir hoffen, es hat allen ebenso gut wie uns gefallen und wir sehen uns beim nächsten Ausflug wieder.

Unser besonderer Dank geht an den Busfahrer Andreas, der uns gut und sicher gefahren hat.

Peter Stacke, im Oktober 2015

Fotos: Peter Stacke